

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Eltville



Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 15 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 69

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 27. August

1919.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

§. 305.
Note 379 betr. Regelung des Postverkehrs, Telegraphen- und Telefonverkehrs und deren Ueberwachung in der französischen Armee-Zone.

Dienst-Regeln: Die Postverbindungen, Telegraphen-Verbindungen und Telefongespräche sind frei im Innern der besetzten Gebiete, sowie auch zwischen diesen Gebieten und dem Ausland, vorbehaltlich der Kontrolle und nach Maßgabe der von den Bestimmungs-Stätten erlassenen Bestimmungen.

Telegramme sind bei der Auslieferung nicht mehr dem vorherigen Visum der Militärbehörde unterworfen.

Die Erlaubnis zur Einrichtung neuer oder Wiedereröffnung privater Telefonanschlüsse kann durch die militärischen Kreisverwalter erteilt werden auf Antrag der Interessenten.

Sinsichtlich der Versendung von Geld, Paketen und Postkolli ist keinerlei Veränderung gegenüber den gegenwärtig bestehenden Bestimmungen eingetreten.

Telefonverbindungen: Alle Telefonverbindungen werden nunmehr genehmigt, ohne daß es einer vorherigen Genehmigung bedarf, jedoch nur insoweit als es die Leitungen ermöglichen.

Gegenwärtige Bestimmungen treten mit dem 20. August 1919 in Kraft.

Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn franz. Kreisverwalters.

Rüdesheim, den 22. August 1919.

Der Landrat.

J. B.: Wiebe.

Bekanntmachung.

Diehzählung am 1. September 1919.

Am 1. September 1919 findet im Deutschen Reich eine Diehzählung statt; sie erstreckt sich auf Pferde und Fohlen (ohne Militärpferde), Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere, Kühen, Milch- und Zugkühe), Schafe, Schweine, Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Kaninchen, Federvieh (Gänse, Enten, Pühner, Trutzhühner, Pühne und Rükken). Bei den Pferden soll auch die Zahl der vorwiegend zu landwirtschaftlichen Arbeiten, in Betrieben des Handels und Gewerbes zc., im Privat- und im öffentlichen Besitz verwendeten Pferde und Fohlen festgestellt werden. Das in der Nacht vom 31. August zum 1. September 1919 vorübergehend (auf Reisen, Fahren zc.) abwesende Vieh bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuzählen. Zählarten werden nicht ausgegeben.

Durch die Zähler sind die Angaben der viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirkslisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen, statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden. Es wird ersucht, die Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Eltville, den 25. August 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit mehrten sich die Fälle, daß Leute unaufgefordert beim Kontrollamt erscheinen um nachzuhören, wann sie ihren Entlassungsantrag in Empfang nehmen können. Auch bestehen vielfach Zweifel darüber, wer überhaupt für einen Entlassungsantrag in Frage kommt. Wie schon in wiederholt erlassenen Bekanntmachungen gesagt, kommen nur diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften in Betracht, die bei der Entlassung gar keinen bzw. einen Anzug mit weniger als 2/5 Tragewert erhalten haben und nach dem 9. 11. 1918 vom Heere entlassen sind. Soweit es sich jetzt übersehen läßt, finden alle bis zum 15. 6. 1919 eingereichten Anträge bis Mitte September ihre Erledigung. Nach diesem Zeitpunkt eingegangene Gesuche können nur dann berücksichtigt werden, wenn stichhaltige Gründe für die verspätete Einreichung geltend gemacht werden. Die Erledigung dieser Anträge wird jedoch noch geraume Zeit in Anspruch nehmen; es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß alle berechtigten Ansprüche gleichmäßig zufrieden gestellt werden können. Um eine glatte und rasche Abwicklung des ganzen Geschäftsverkehrs zu gewährleisten, liegt es im eigenen Interesse der Antragsteller, stets eine schriftliche Beorderung abzuwarten. Es ist nun schon wiederholt festgestellt worden, daß Leute bei einer anderen Ausgabe stelle bereits einen vollständigen Entlassungsantrag erhalten haben, andere wieder verschweigen den Empfang einzelner Bekleidungsstücke, um sich auf diese Weise in den Besitz mehrerer Stücke zu setzen. Abgesehen davon, daß durch diese Machenschaften Einzeln die Allgemeinheit schwer geschädigt wird, setzen sich diese Personen noch einer strafrechtlichen Verfolgung aus. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach einer neueren

Verfügung die 1918 erstmalig eingezogenen Mannschaften keinen Anspruch auf einen Entlassungsantrag haben.

Kontroll-Amt Wiesbaden.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 22. August 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Ober-Verwaltungsamtes in Mainz werden aufgrund des § 12 und des § 15 der Bekanntmachung über die Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl., S. 607) innerhalb des französischen besetzten Teils des Regierungsbezirks vom 15. August 1919 ab Höchstpreise für Obst festgesetzt und zwar:

Obst	Erzeugerpreis je Pfund	Kleinhandelspreis je Pfund
Brombeeren	1.— M.	1.30 M.
Reineklauden	—70 "	1.— "
Mirabellen	—80 "	1.10 "
Frühzwetschen und Frühpflaumen	—60 "	—80 "
Pfirsiche und Aprikosen	1.50 "	2.— "
Frühbirnen, gepflückt		
a) gewöhnliche Sorten	—40 "	—55 "
b) Edelobst erster Wahl in handelsüblicher Sortierung u. Verpackung (Clapps Liebling, Williams Christbirnen u. gleichwertige Sorten)	—90 "	1.20 "
Frühäpfel, gepflückt		
a) zum Rohgenuß geeignet	—70 "	—90 "
b) Kochäpfel	—40 "	—55 "
Fallobst (Nepfel u. Birnen)	—18 "	—25 "

Zu widerhandlungen gegen diese Höchstpreise werden nach den Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiber (R.-G.-Bl. S. 395) bestraft.

Wiesbaden, den 14. August 1919.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Eltville, den 20. August 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet: Als gefunden:

ein Bruchband.

Der Verlierer wolle sich auf dem Rathaus Zimmer Nr. 1 — melden.

Eltville, den 26. August 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 28. August 1919, werden im Schulteller, Gutenbergstraße, holländische Kartoffeln verkauft. Das Pfund kostet 20 Pfg.
Eltoille, den 26. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Freitag Nachmittag wird auf dem Büro der Warenstelle, Wörthstraße 16, Süßstoff an Wirte ausgegeben. Das Päckchen kostet Mk. 1.85.
Eltoille, den 26. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Vom Freitag, den 29. August, bis Donnerstag, den 4. September 1919, werden in den hiesigen Lebensmittelgeschäften Haferflocken ausgegeben.

Auf die Person entfallen 125 Gramm.

Die 125 Gramm kosten 19 Pfennig.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

Holland . . .	die Nummern	1—	48
Wahl . . .	"	49—	98
Büchel . . .	"	99—	142
Schwarz . . .	"	143—	182
Höber . . .	"	183—	230
Herrmanns . . .	"	231—	275
Reinheimer . . .	"	276—	312
Wagelhan . . .	"	313—	360
Buchthal . . .	"	361—	406
Müller . . .	"	407—	468
Schuster . . .	"	469—	600
Consum-Verein . . .	"	601—	708
Latscha . . .	"	709—	806
Höhn . . .	"	807—	915
Hoehl . . .	"	916—	1094

Eltoille, den 26. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Vom Donnerstag, den 28. August 1919, bis Mittwoch, den 3. September 1919, wird Margarine ausgegeben.

Auf die Person entfallen 80 Gramm.

Die 80 Gramm kosten 59 Pfennig.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

Bei Höhl . . .	die Nummern	1—	400
" Holland . . .	"	401—	768
" Büchel . . .	"	769—	1094

Fettselfstversorger sind ausgeschlossen.

Der Abschnitt 1 der neuen Fettkarte ist abzutrennen.

Die Margarine darf nur gegen diesen Abschnitt abgegeben werden.

Die Abschnitte sind bis Freitag, den 4. September 1919, bis vormittags 12 Uhr, auf der Warenstelle mit Abrechnung abzuliefern.

Besucher erhalten die Ware gegen besonderen Schein im Geschäft Büchel, Wörthstraße.

Eltoille, den 26. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Politische Uebersicht.

Die Gefangenen kommen.

England gibt die Gefangenen frei.

Reichspräsident Ebert konnte am Montag in München die erfreuliche Mitteilung machen, daß die unablässigen Bemühungen der Reichsregierung für baldigste Heimbeförderung unserer gefangenen Brüder nun endlich von Erfolg gekrönt seien. England entlasse seit einigen Tagen täglich 2000 deutsche Kriegsgefangene in die deutsche Heimat. Die englische Regierung hat also den bisherigen ablehnenden Standpunkt aufgegeben, und die noch in England befindlichen deutschen Gefangenen freigegeben. In ungefähr einer Woche sollen die ersten eintreffen. Alle

zwei Tage werden 2000 Gefangene in der deutschen Heimat eintreffen. Es handelt sich um 80,000 Mann, sodaß also immerhin zwei Monate vergehen, ehe sie alle daheim sind, vorausgesetzt, daß keine Störungen im Transport eintreten. Damit ist wenigstens die ganze Angelegenheit ins Rollen gekommen. In englischer Gefangenschaft, aber auf französischem Boden, befinden sich außerdem noch 195,000 Gefangene, die dort hauptsächlich mit Wiederherstellungsarbeiten beschäftigt werden. Es ist dringend zu hoffen, daß die englische Regierung nun auch diese Gefangenen freigibt. Es bleiben dann noch 592,000 Gefangene in französischer, 60,000 in belgischer, 50,000 in amerikanischer Gewalt und 20—30,000 in Sibirien.

Rückkehr der Mackensen-Armee.

Die beiden ersten Transporte der Mackensen-Armee, zusammen 31 Offiziere und 2480 Mann haben auf der Durchreise nach dem Lager Lechfeld, wo sie einer kurzen Quarantäne unterzogen werden, München passiert.

Zur Heimkehr aus der serbischen Kriegsgefangenschaft.

Berlin 24. Aug. Reichspräsident Ebert sandte gestern zur Begrüßung an 5000 Kriegsgefangene, die aus Serbien im Lager Lechfeld bei Augsburg eingetroffen sind, folgendes Telegramm: „Nach unsäglich mühevollen Anstrengungen der Reichsregierung sende ich den endlich freigelassenen, aus Serbien zurückgekehrten Kriegsgefangenen beim Betreten deutschen Bodens herzlichsten Willkommensgruß und den Ausdruck meiner wärmsten Teilnahme an den bisher ausgestandenen langen Leiden und Entbehrungen. Mögen die, die so lange fern von ihren Lieben und dem schwergeprüften Vaterlande sein mußten, sich bald mit allen Kräften am Wiederaufbau der Heimat betätigen! Reichspräsident Ebert.“

Ein Protest der preussischen Bischöfe.

Die 13 zur Bischofskonferenz in Fulda versammelt gewesenen preussischen Bischöfe haben Einspruch dagegen erhoben, daß immer noch 800,000 deutsche Männer kriegsgefangen zurückgehalten werden. Sie geben in diesem Protest die feierliche Versicherung, daß sie, wie bisher unablässig bemüht sein werden, für ihre alsbaldige Befreiung und weiter alles zu tun, die leiblichen und geistigen Nöte der Gefangenen zu lindern.

Friedrich Naumann gestorben.

Berlin, 24. Aug. Der Vorsitzende der Deutschdemokratischen Partei und Abgeordneter der Nationalversammlung Dr. Friedrich Naumann ist heute in Travemünde gestorben. — Naumann starb an einem Schlaganfall. Er war geboren am 25. März 1860 zu Störöth in Sachsen. Nachdem er in verschiedenen Städten als Pfarrer gewirkt hatte, wurde er 1894 Vereinsgeistlicher der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission, von da an freier Schriftsteller, 1907 wurde er Mitglied des Reichstages für Heilbronn, seit 1913 vertrat er Waldeck-Pyrmont im Reichstage.

Stillliegende Margarinesfabriken.

Berlin, 24. Aug. Der Reichsernährungsminister war infolge der abgeschlossenen Einkäufe in die Lage gesetzt, vom 1. 8. ab die Speisefettzuteilung der Bevölkerung für die kommende Zeit einigermaßen befriedigt werden konnte. Durch die Fortdauer der Streikbewegung in den Kohlengebieten und die damit verbundene mangelnde Kohlenbelieferung der Margarinenwerke ist die Speisefettversorgung der Bevölkerung aufs äußerste gefährdet. Bereits jetzt ist die Hälfte der für die Margarineproduktion tätigen Werke zum Stillstand verurteilt. Rohstoffe sind genügend da, können aber in dem unverarbeiteten Zustand

an die Bevölkerung nicht verteilt werden. Wenn nicht in letzter Stunde die Arbeiter ein Einsehen haben, und die dringend erforderlichen Kohlen fördern, ist es eine Unmöglichkeit, die Speisefettversorgung weiter durchzuführen.

Hoover über Europas Lebensmittellage.

Amsterdam, 25. Aug. Laut „Telegraaf“ erklärte Hoover, der im Begriff ist, nach Amerika zurückzukehren, in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Times“, infolge der bevorstehenden Ernte sei die Lebensmittellage in Europa für einige Monate weniger ernst. Die Frage der Versorgung Europas mit Lebensmitteln, Steinkohlen und anderen Lebensbedürfnissen kann nur jedoch nur dadurch gelöst werden, daß wieder wie vor dem Kriege gearbeitet werde. Mehr Arbeit und mehr Erzeugung, das sei die große Frage der kommenden Jahre.

Ein Mahnruf in letzter Stunde.

Der Zusammenbruch nahe, wenn die Kohlenförderung nicht gesteigert wird.

Die Bergleute streiken, so daß die Eisenbahner wegen Kohlenmangel nicht fahren können. Ende: Erhöhung der Löhne und Preise.

Die Eisenbahner streiken, so daß die Eisenarbeiter keine Kohlen bekommen und feiern. Ende wie oben.

Die Eisenarbeiter streiken, so daß die Maurer bei dem Trägemangel nicht arbeiten können. Ende usw.

Die Maurer streiken, so daß die Zimmerleute keine Arbeit haben.

Die Zimmerleute streiken, so daß die Fuhrleute nichts anzufahren haben.

Die Fuhrleute streiken, daß die Holzfäller nicht arbeiten können.

Die Holzfäller streiken, so daß die Bäcker kein Brot backen können.

Die Bäcker streiken, so daß die Bergleute kein Brot bekommen.

Die Bergleute streiken, so daß die Elektrizitätsarbeiter keinen Strom mehr haben usw.

Endergebnis: Allgemeiner Zusammenbruch.

Sturmzeichen in Bayern.

Ueber Sturmzeichen in Bayern läßt sich der „Berl. Lokalanz.“ berichten: In München sei bei den Unabhängigen ein System eingerichtet, um in denkbar kurzer Zeit die gesamte Anhängerschaft zu mobilisieren. Die Spartakisten warteten auf den ihnen am geeignetsten erscheinenden Zeitpunkt völliger Bergung der Ernte, um ihre Pläne neuerdings zu verwirklichen. Außer dem Reichswehrminister Noske ist auch der Reichspräsident Ebert z. Bt. in München.

Frühere Befehung durch Ententetruppen?

Versailles, 24. Aug. Der „Temps“ meldet, daß die interalliierte Militärkommission in Oberschlesien auch die Frage zu erörtern haben werde, ob sich im Interesse des allgemeinen Friedens und im Einverständnis mit den deutschen Behörden nicht die militärische Befehung Oberschlesiens zu einem früheren Zeitpunkt als zu dem im Friedensvertrag vorgesehenen als notwendig erweise.

Der Sitz des Völkerbundes.

Genf, 24. Aug. Die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ versichert, daß der Sitz des Völkerbundes nunmehr doch nach Brüssel verlegt werden solle und nicht nach Genf. Eine entsprechende amtliche Bekanntmachung werde demnächst erscheinen. Die Stadt Brüssel habe dem Völkerbund ein ausgezeichnet gelegenes Palais gratis zur Verfügung gestellt. Die erste Versammlung des Völkerbunds, die im Oktober in Washington stattfinden sollte, ist auf Februar oder März nächsten Jahres verlegt worden.

Auszeichnung der Prinzen Bourbon-Parma.

Versailles, 24. Aug. Der König von

Belgien verlieh den Brüdern der früheren Kaiserin von Oesterreich, den beiden Prinzen von Bourbon-Parma, die als Hauptleute in der belgischen Armee dienten, den höchsten belgischen Orden.

Belgien.

Versailles, 24. Aug. Nach der „Indépendance Belge“ wird der Kriegszustand in Belgien am 30. September aufgehoben werden.

Der neue rumänische Thronfolger.

Nachdem Kronprinz Carol abgedankt wurde, wie aus Bukarest gemeldet wird, dessen Bruder, Prinz Nikolaus, zum Thronfolger ernannt.

Die montenegrinische Republik ausgerufen.

Berlin, 24. Aug. Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus Rom: Nach einer Meldung des „Seccolo“ aus Cetinje ist dort die montenegrinische Republik ausgerufen worden. Interalliierte Truppen sollen auf dem Wege nach Cetinje und Skutari sein.

Lokales und Provinzielles.

* Eltville, 23. Aug. Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten in Kleinheubach gehen uns ergänzend noch folgende Zeilen zu: Zu der Feier waren trotz der Ungunst der Zeiten die höchsten und hohen Verwandten des Brautpaares zahlreich erschienen. In harten Tagen führt Graf Elz seine liebevollende Gemahlin in die Burg seiner Väter und in das ferne Slavonien. Möge dem jungen Paare auf dem waldumwachsenen „Märchenschloß“ reichstes Glück erwachen, und möge die düstere Zukunft dieses Schloß so wenig zerstören, wie es die Stürme von Jahrhunderten der Burg Elz gegenüber vermochten. Am Vorabend des Hochzeitstages fand im fürstlichen Schloß ein großartiges Jubiläumskonzert vor dem Brautpaar und den zahlreichen illustren Gästen statt. Ein trefflicher Chor aus Damen und Herren Kleinheubachs, der eigens für diese Feier gebildet worden war, bot wahre Glanzleistungen, die sich den künstlerischen Darbietungen auf Klavier und Viola lebhaft an die Seite stellten. Während des Konzertes traf nach beschwerlicher Reise die Mutter des Bräutigams, Gräfin Marie zu Elz, mit den Töchtern, Komtessen Anna und Fanny. Leider hatte Komtesse Netta infolge von Blinddarmerkrankung, der sie sich mit sehr gutem Erfolge in Wien hatte unterziehen müssen, die Fahrt zur Hochzeit ihres Bruders nicht fortsetzen können. Ein Zeichen des trefflichen Einverständnisses zwischen dem Fürstl. Löwenstein'schen Hause und der Bevölkerung von Kleinheubach ist es, daß letzterer der Zutritt zu dem Konzerte in unbeschränkter Weise gestattet wurde. Von der hochherzigen Erlaubnis war denn auch weitestgehender Gebrauch gemacht worden. Am Hochzeitstage zelebrierte Hochw. P. Leo Sattler, der das Brautpaar zur ersten hl. Kommunion geführt hatte, um 7¹/₂ Uhr in der Schloßkapelle. Während der hl. Messe kommunizierten das hohe Paar und die nächsten Verwandten. Um 10¹/₂ Uhr schenkte sich der glänzende Hochzeitszug über den Schloßhof zur festlich geschmückten Kapelle. Unter Assistenz des genannten Vaters nahm der würdevolle Herr Kurat von Kleinheubach als ständiger Pfarrer der Braut die Trauung vor und sprach über das glückliche Paar die herrlichen kirchlichen Segnungen der Brautmesse. Gott diesen Herzens- und Lebensbund segnen und die Schritte des jungen Paares auch in nicht allzuferner Zeit nach Eltville lenken, wo sich die junge Gräfin, der man engelgleiche Güte nachrühmt, durch ihren Reiz und ihre milde Barmherzigkeit sicher alle Herzen gewinnen wird.

b Eltville, 25. Aug. In die nächste Neuwahl des Fernsprech-Teilnehmerverzeichnisses bei denjenigen Teilnehmern, die ein Post-

scheckkonto haben, die Kontonummer aufgeführt werden. Die in Betracht kommenden Teilnehmer werden ersucht, ihre Kontonummer dem hiesigen Postamt, bei auswärtigen Konten auch den Namen des Postscheckamts, schriftlich mitzuteilen.

c Eltville, 26. Aug. (Betr. Neuwahlen.) Der Marschall, Höchstkommmandierender der alliierten Armeen, läßt mitteilen, daß er in Gemäßheit der Vorschläge des Generals Mangin bereit ist, die bisher im besetzten Gebiet untersagten Neuwahlen in den Gemeinden nunmehr zu gestatten. Dieser Beschluß bezieht sich auf: die allgemeine Erneuerung der Gemeinderäte, Gemeindevertretung, Wahl der Bürgermeister und der Beigeordneten, die Wahl der Kreistage und der Provinztage. Alle diese Wahlen finden statt in Gemäßheit der neuen Ordnung zum allgemeinen Wahlrecht. Die vorbereitenden Arbeiten (Zusammenstellung und Veröffentlichung der Wahllisten usw.) können insolge dessen gestattet werden, sobald die zuständigen Behörden hierzu den Antrag stellen. Die Parteien können öffentliche Versammlungen veranstalten, in denen das Recht der öffentlichen Diskussion respektiert werden wird, wie es bei freien Völkern üblich ist. Jeder Bürger hat das Recht, seine Meinung zu äußern und zu verteidigen, unter der alleinigen Bedingung, daß die Äußerung dieser Meinung die öffentliche Ordnung nicht stört, die Sicherheit der alliierten Armeen oder die Ehre und Würde Frankreichs oder seiner Verbündeten nicht berührt. Die Diskussion muß frei sein unter der Bedingung, daß sie höflich bleibt und nicht ausartet in Unruhen und Störungen. Die Anträge auf Genehmigung von Wahlversammlungen müssen von mindestens 2 Wählern unterzeichnet sein; die Anträge sind dem Kreisverwalter mindestens 48 Stunden vor der Versammlung vorzulegen. Der Präsident und das Büro der Versammlung werden für Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich gemacht.

* Eltville, 26. Aug. Der bekannte Weinmann Hugo Brogsitter, Wiesbaden-Rüdesheim, gibt über die diesjährigen Herbstausichten folgenden Bericht: „Ein gewagtes Unternehmen ist es, einen Herbstausfall voraussagen zu wollen. Wie oft sind die schönsten Hoffnungen kurz vor Erfüllung gänzlich zerstört worden! Nach einer ziemlich gut verlaufenen Blüte waren in diesem Jahre die Aussichten recht gute. Dann kam aber während des ganzen Monats Juli bis in die ersten Augusttage hinein nasskalte Witterung und viele gaben den 19er schon verloren. Dann kam richtige Hundstagshitze und dem Winzer lachte wieder das Herz. Es wäre aber voreilig, hieraus jetzt schon mit Bestimmtheit auf einen guten Herbst zu schließen, man kann nur so viel sagen, daß, wenn das günstige Wetter noch anhält, der nasskalte Juli bald ausgeglichen sein wird, d. h. man kann vorerst wieder ein gutes Herbstergebnis erhoffen. Wie die Preise sein werden ist ungewisser denn je, aber nach den Erfahrungen des vorigen Jahres wird der Großhandel im Herbst vorsichtig vorgehen müssen.“

m Eltville, 26. Aug. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet am 12. Oktober 1919 im Saale des „Deutschen Hauses“, hier, der Männergesangsverein „Doppelquartett“ einen Wiederabend, verbunden mit einem Tanzkränzchen. Die zur Ausführung gelangenden Chöre, Volkslieder und Solodarbietungen versprechen ein paar genussreiche Stunden und kein Sangesfreund sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, wieder einmal ein rheinisch-deutsches Männerlied zu hören. Das anschließende Tanzkränzchen wird die Sänger, Sangesfreunde und Gäste „unter sich“ versammelt haben zu ein paar fröhlichen Stunden. Näheres bringen wir noch im Anzeigenteil.

n Eltville, 22. Aug. (Schöffensitzung.) Der jugendliche Fabrikarbeiter P. von hier, welcher mit seinem Arbeitskollegen, dem Fabrikarbeiter Sch., in Streit geraten war, paßte demselben auf und schlug ihm mittels einer Eisenhange auf Kopf und Schulter, sodaß er ärztliche Hilfe in

Anspruch nehmen mußte. In Anbetracht dieser rohen körperlichen Mißhandlung an dem über 50 Jahre alten Fabrikarbeiter Sch. aus Kiedrich wurde auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen erkannt. — Der Gärtner J. aus Wiesbaden war beschuldigt, im Gemeindegelände Niederwalluf ungefähr 10 Stück Rosenwildlinge ohne Erlaubnis entwendet zu haben. Der gegen ihn erlassene Strafbefehl wurde auf 10 Mark Geldstrafe, evtl. 2 Tage Gefängnis herabgesetzt. — Die Dorfjugend von Neudorf soll sich ganz besonders durch lautes Lärmen usw. auf der Straße bemerkbar machen. Dadurch fühlte sich der dortselbst wohnhafte Oberleutnant J. belästigt. Er bat des öfteren um Abhilfe bei der Ortsbehörde, jedoch ohne Erfolg. Hierauf griff er zur Selbsthilfe, d. h. als wieder einmal ein Anzahl Jungen vor seiner Wohnung lärmten, suchte er sich einen Rohrstock, ging auf die Straße und schlug damit dem Schüler M. aus Neudorf einigemal auf den Rücken. Kurz darauf gingen der Bruder und der Vater des Geschlagenen, Winzer Franz M. und Landwirt Adam M. aus Neudorf, nach der Wohnung des J. schellten und forderten Aufklärung über den Sachverhalt. Da eine Auseinandersetzung wohl erfolglos geblieben wäre, da die Parteien in Erregung waren, wurde durch J. anheimgestellt, den Klageweg zu beschreiten. Durch diesen Bescheid nicht zufriedengestellt, sollen, wie Zeugen bekunden, beleidigende Worte und Bedrohungen gefallen sein. Es wurde der Winzer Franz M. wegen Beleidigung zu 5 Mark Geldstrafe verurteilt, der Landwirt Adam M. freigesprochen. Ein weiteres Verfahren wegen der vorgenommenen Fälschung schwebt noch. — Richtiges Pech hatte der Eisendreher St. aus Wiesbaden, der infolge Aussetzung des Betriebes seines Arbeitgebers einige Tage ohne Arbeit war. Er kaufte sich Seife und ging damit hausieren. Sein erster Gang war nach Eltville. Dabei kam er auch in die Wohnung des hier wohnhaften Gendarmewachstmeisters Müller und bot die Seife zum Kaufe an. Dabei wurde festgestellt, daß er ohne Gewerbeschein hausierte; er wurde zur Anzeige gebracht und durch Strafbefehl mit 24 Mark Geldstrafe und Einziehung der Seife bestraft. Auf den eingeleiteten Einspruch hin konnte die Strafe, da gesetzlich unzulässig, nicht ermäßigt werden. Dagegen wurde die 1. St. beschlagnahmte Seife ihm wieder zugesprochen. — Bei 2 anderen Strafsachen wurden je ein Zeuge, die ordnungsgemäß geladen, jedoch zum Verhandlungstermin nicht erschienen waren, zu einer Geldstrafe von 5 bzw. 25 Mark und Tragung der Kosten verurteilt. — Eine Strafsache wegen unberechtigter Benutzung eines Kraftwagens mußte vertagt werden, da sich einer der beiden Angeklagten im unbefestigten Gebiet aufhält und zum Termin nicht erscheinen konnte. — Der Handelsgärtner E. aus Kreuznach, wegen Betrug und Urkundenfälschung angeklagt, hat bei bereits zweimal angelegten Verhandlungsterminen kurz vor dem Termin ärztliche Zeugnisse vorgelegt, daß er nicht reisefähig sei. Es wurde ein Beschluß dahin verkündet, daß ein amtsärztliches Attest durch einen Kreisarzt eingefordert werden soll, ob E. reisefähig ist.

e Eltville, 27. Aug. Herr Oberlehrer Dr. Fischer, der neu gewählte Leiter der hiesigen Lateinschule, hat den Dienst angetreten und die Leitung der Schule übernommen.

n Eltville, 27. Aug. Die während des Krieges hier anwesende Flugzeugabwehr-Batterie hat aus unbekannten Gründen beim Abmarsch im November v. J. nicht sämtliche Geschütze mitgenommen, sondern, wie jetzt durch Nachgrabungen festgestellt wurde, drei Geschütze vergraben. Die Schuld trifft den Führer der Batterie, der für die Geschütze verantwortlich war und u. E. allein zur Rechenschaft gezogen werden kann. Die Geschütze wurden durch die französische Militärverwaltung beschlagnahmt und nach Mainz gebracht. Von dem Vorhandensein der vergrabenen Geschütze war in hiesigen Kreisen nichts bekannt.

* Eltville, 26. Aug. (Die neuen 50-Pfennigstücke.) Wie aus Berlin gemeldet wird, ist geplant, die neuen Münzen in Aluminium ausführen zu lassen. Was das Äußere der Münze anbetrifft, so befindet sich oben auf der Vorderseite mit dem Rand gleichlaufend die Inschrift „Deutsches Reich“. Die Mitte der Vorderseite wird, wie bei den 10-Pfennigstücken, von einer 50 eingenommen. Darunter ist auf einem Schild Pfennig zu lesen. Unter dem Schild befindet sich die kleingehaltene Jahreszahl 1919. Die Rückseite weist lediglich ein Garbenbündel mit vollen Ähren auf, das in der Mitte von einem Band durchquert ist, auf dem der Spruch zu lesen ist: „Sich regen, bringt Segen.“ Der Umfang der Münze ist etwas größer als der der 10-Pfennigstücke. Der Rand der neuen Münzen soll, wie bei den alten 50-Pfennigstücken, gerippt ausgeführt werden.

* Niederwalluf, 25. Aug. Die beiden hiesigen Gesangsvereine haben sich zu einem Verein unter

dem Namen „Sängervereinigung Niederwalluf“ zusammengeschlossen. Die gesungene Zeitung liegt in den Händen des Herrn Karl Reinhard aus Schierstein.

* **Geisenheim**, 25. Aug. Die hiesige Spar- und Leihkasse ist vor einiger Zeit in ein eignes Geschäftshaus eingezogen. Der Geschäftsbetrieb hat sich derartig ausgebaut, daß die jetzt stattgefundene Hauptversammlung der Genossenschaft eine mehr bankmäßige Bezeichnung zu geben den Wunsch hatte. Es wurde einstimmig beschlossen, der Kasse den Namen „Rheinische Volksbank“ zu geben.

* **Langenschwalbach**, 25. Aug. In der abgelaufenen Woche, nachdem die Einreise in das besetzte Gebiet erleichtert ist, trafen hier 362 Kurgäste ein. Damit erreicht die Zahl der Kurgäste den Stand von 2140.

* **Höchst a. M.**, 25. Aug. In den hiesigen Farbwerken sind in der letzten Zeit zahlreiche Diebstähle von Heilmitteln, Salvarsan, Quecksilber, Novocain usw. vorgekommen, die zahlreiche Verhaftungen zur Folge hatten. Jetzt ist ein neuer Diebstahl von Salvarsan, Novocain und Balyperlen im Werte von weit über 10000 Mark entdeckt, die nach Auswärts verschleppt werden sollten, aber von der Polizei noch beschlagnahmt werden konnten. Als Täter wurden verhaftet in Frankfurt der in den Farbwerken beschäftigte Ingenieur Fritz Schleicher und hier der Aufseher Ruhn und der Arbeiter Jorch. Bei Schleicher wurden außerdem noch zahlreiche offenbar gestohlene Manometer vorgefunden.

Verschiedenes.

* **Mainz**, 26. Aug. Eine Oberpostdirektion für das besetzte Gebiet ist für hier geplant. Mainz gehört zur Zeit zur Oberpostdirektion Darmstadt.

* **Kreuznach**, 25. Aug. Von einer französischen Gesellschaft wurde das große Kurhotel und Kaffee Fürstenhof käuflich erworben. Die Gesellschaft wird den Betrieb weiter führen.

* **Berlin**, 25. Aug. (Ermordung des Oberleutnants v. Plüskow.) In seiner Wohnung in der Kaserne des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam ist der 25 Jahre alte Oberleutnant Otto v. Plüskow tot aufgefunden worden. Zuerst wurde an einen Selbstmord gedacht, doch stellte es sich heraus, daß es sich höchst wahrscheinlich um einen Mord handelt. Oberleutnant von Plüskow ist der Sohn des bekannten „langen Plüskow“, des Flügeladjutanten des

Kaisers, der zuletzt kommandierender General in Kassel gewesen ist. Ueber die Einzelheiten der Tat ist noch nichts bekannt.

Berlin, 23. Aug. Der 26 Jahre alte Arbeiter Friedrich Schumann aus Spandau, der den Mord an dem Förster Milbock im Falkenhagener Forst begangen hat und verdächtig ist, noch mehrere Mordtaten begangen zu haben, hat nunmehr ein Geständnis abgelegt. Danach hat er fünf Morde, etwa 30 Mordversuche und zahlreiche Einbrüche und Brandstiftungen zugegeben. Eine ganze Anzahl weiterer Morde, die ihm zur Last gelegt werden, bedürfen noch der Aufklärung. Unter den Ermordeten befindet sich der Lehrer Paul, dem er das Haus in Brand gesteckt und ihn selbst erschossen hat aus Rache dafür, daß er einer Frau zur Hilfe eilte, die Schumann zu vergewaltigen suchte. Wiederholt hat er auch Wandervögel und Brautpaare überfallen, wobei er erst die männlichen Personen unschädlich zu machen suchte, um dann die weiblichen zu vergewaltigen. Vor kurzem hat er eine Villa in Brand gesteckt und auf die Leute die zum Löschen herbeieilten, geschossen. Der Mörder gibt zu, sich an vielen Frauen vergangen zu haben.

* **Hamburg**, 23. Aug. Als erster japanischer Handelsdampfer seit 1912 ist heute der japanische Dampfer „Taino Maru“ mit einer Ladung Kopra, aus Java kommend, im Hamburger Hafen eingetroffen.

Leipzig, 23. Aug. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, heute abend in der Burgstraße eine große Fälschmünzwerkstatt auszunehmen und eine Bande von 8 Fälschmünzern festzunehmen. Die beschlagnahmten 3584 falschen 50 Markscheine, und wie jetzt nachgewiesen ist, weitere 6100 falsche 50 Markscheine, welche bereits über das ganze Deutsche Reich verausgabt worden sind, sind innerhalb sechs Wochen aus dieser Werkstatt hervorgegangen.

* **Friedrichshafen**, 24. Aug. Heute Vormittag 10 Uhr trat das Passagier-Luftschiff „Bodensee“ seine erste Fahrt nach Berlin an. An Bord befanden sich zehn Vertreter der Presse aus Berlin, Hamburg, Stuttgart, Konstanz, Basel und Stockholm, sowie der literarische Mitarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie und drei weibliche und neun männliche Fahrgäste. Die Oberleitung hatte Dr. Eckener. — Das Luftschiff „Bodensee“ traf um 4 Uhr über Berlin ein, machte einen Rundflug um Berlin und landete trotz Sturmes und Regenböden um 5 Uhr glatt in Staaken. Staatssekretär Euler beglückwünschte den Führer zu der wohl gelungenen Fahrt und Landung.

23 000 Volksschullehrer gefallen. Nach der von der Sterbefälle deutscher Lehrer in Berlin aufgenommenen und fortgeführten Zählung betrug die Zahl der im Kriege gefallenen deutschen Volksschullehrer bis zum 30. April 1919 insgesamt 23 084. In dieser Zahl sind auch die gefallenen Schulamtsbewerber und Schüler der Lehrerbildungsanstalten enthalten. Eine grausige Ziffer!

* **Aberdeen**, 23. Aug. Auf der Konferenz der Fischräucherer wurde bekannt gegeben, daß schottische Fischräucherer mit deutschen Käufern in Rotterdam einen Vertrag auf Lieferung von 250 000 Fäß geräucherter Reringe im Gesamtwert von 750 000 Pfund abgeschlossen haben. Den deutschen Käufern sei dabei Kredit gewährt worden. Die Lieferung werde binnen kurzem ihren Anfang nehmen.

* **Keine dänische Butter mehr!** Eine Folge der deutschen Valutaschwierigkeiten ist die Einstellung des Butterexports aus Dänemark nach Deutschland. Dänische Butter kostete bei dem jetzigen Kurse etwa 20 Mark das Pfund. Für die dänischen Bauern ist die Einstellung des Butterexports nach Deutschland ein Strich durch ihre Rechnung, da die Deutschen bisher die besten Preise gezahlt haben.

Briefkasten der Redaktion.

Unsere Original-Artikel werden mehrfach ohne Quellenangabe nachgedruckt; auch in seiner letzten Nummer druckt der „Rheingauer Beobachter“ unseren Bericht über die Trauung des Grafen zu Elz zu Kleinheubach, mit Korrespondenzzeichen versehen, ab. Wir stellen ausdrücklich auf Wunsch des Berichterstatters fest, daß dem „Rheingauer Beobachter“ dieser Artikel nicht zugesandt, sondern nur diesem unserem Blatte wörtlich nachgedruckt wurde.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Nachlass-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 28. August 1919, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zu Eltville, Rheingauerstraße 42:

4 Stühle, 1 Sessel, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Bett mit Sprungrahmen, 1 Schränkchen, 2 Spiegel, 1 Dampfkoffer, diverses Küchengeschirr, alte Kleider, 4 Zentner Bricketts u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Eltville, den 27. August 1919.

Wagner,
Gerichtsvollzieher.

Nassauische Kriegsversicherung.

Die Abrechnung für die im August 1914 errichtete Nassauische Kriegsversicherung soll bedingungsgemäß 3 Monate nach Beendigung des Krieges (d. h. 3 Monate nach Friedensschluß) erfolgen. Es werden daher die bisher mit der Anmeldung ihrer Ansprüche noch rückständigen Hinterbliebenen von gefallenen (vermißten) und versicherten Kriegsteilnehmern aufgefördert, die gelösten Anteilscheine mit der großen standesamtlichen Sterbeurkunde umgehend an uns einzusenden.

Jeder Empfangsberechtigte erhält nach Eingang der Scheine und nach Anerkennung deren Gültigkeit eine Bestätigungskarte über die vollzogene Vormerkung. Wer daher die gelösten Scheine bereits eingesandt und die Bestätigungskarte erhalten hat, braucht keine weiteren Schritte mehr zu unternehmen.

Das Ergebnis der Abrechnung und die Höhe der jeweils fälligen Leistung wird jedem Empfangsberechtigten nach der Abrechnung mitgeteilt.

Wiesbaden, den 8. Juli 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank
(Abteilung: Kriegsversicherung).

Tüchtige Einlegerin und Bogensängerin für Steindruckschnellpresse bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht.

Oskar Huhn,
Feldstr. 8.

1 Traubenmühle,
5 junge Hühner,
1 Ziegenlamm
zu verkaufen
Josef Fink,
Münchmühle.

Sommersprossen
braune, fleckige Haut, verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel, Mitesser. Auskunft frei, nur Rückmarke erwünscht.
Hugo Helmemann,
Hornhausen b. Okeröben.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Meiner werten Kundschaft sowie Bekannten und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich mir einen

Bettfedern-Reinigungs-Apparat neuester Konstruktion zugelegt und infolgedessen eine **Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** errichtet habe.

Ich bitte, mein neues Unternehmen gütig unterstützen zu wollen und sichere schnelle und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Heinrich Hulbert,

Polsterer, Tapezierer und Dekorateur,
Burgplatz 7.